

Karnevalsfete 1995

Auch diese Fete hat es verdient, in den Annalen festgehalten zu werden. Eine sehr gut besetzte Aula und Stimmung ohne Ende mit der Turboband, die an diesem Abend wirklich alle Register zog, haben für ein gutes Gelingen gesorgt. Für viele war es die stimmungsvollste Fete seit Jahren.

Maifeiern

Als vor einigen Jahren das Interesse stark nachließ, hat Adler Königshof nicht mehr zum Tanz in den Mai eingeladen. Am 30. April wurde vom Bürgerverein zusammen mit Adler und dem Kirchenchor ein neuer Versuch gestartet, damit der schönste Monat des Jahres wieder in traditioneller Weise begrüßt werden konnte.

Die Maikönigin, Ulli Reinartz, wurde diesmal durch ein Los ermittelt. Als um 23.00 Uhr ein Faß Maibock angeschlagen werden sollte und



Herrschaftsanspruch ungebrochen

nur zwei Zapfhähne zur Verfügung standen, kam es zu einer Abstimmung, bei der die Altbiertrinker knapp unterlagen, ohne jedoch in ein Stimmungstief zu verfallen.

Ca. 200 Gäste kamen und feierten ein kleines Volksfest, als am 1. Mai bei wunderschönem Wetter zum ersten Mal ein Maibaum im Herzen von Königshof aufgerichtet wurde. Manfred Schmelzer war pünktlich mit seinem Hubwagen zur Stelle, damit der über 11m lange Fichtenstamm hochgezogen werden konnte, was auch beim 2. Versuch gelang. Als die weißblauen Bänder an dem großen grünen Kranz befestigt waren und im Wind flatterten, sorgten die Pfarrbläser von Bonifatius für eine zu diesem Tag passende musikalische Unterhaltung. Das Schild mit der Aufschrift „Stadtteil Königshof“ muß, wie man seitdem regelmäßig in der Presse liest, einige Zeitgenossen furchtbar ärgern.



STADTTEIL KÖNIGSHOF

Die Vorlage

des Oberstadtdirektors der Stadt Krefeld für die Ratssitzung am 02.03.95, Tagesordnungspunkt 35 Nr. 634/95, Betr.: Anpassung der Gebietsgliederung „Statistik“, (Antrag der CDU Fraktion vom 25.01.1995) lautet wie folgt:

Beschlußentwurf: Der Rat nimmt den Vorschlag der Verwaltung zur Kenntnis.

Begründung: Die Gebietsgliederung „Statistik“ ist das standardisierte Raumbezugs-system der Stadt Krefeld. Es setzt sich als räumliche Basis - hierarchisch gegliedert - für den Nachweis von Daten aus Blockseiten, Blöcken, statistischen Bezirken und Stadtteilen zusammen. Der vorliegende Entwurf sieht 20 Stadtteile und 46 statistische Bezirke vor. Im Vorgriff auf die zukünftige Siedlungstätigkeit im Südwesten von Hüls wird aus dem vorhandenen statistischen Bezirk „Roßmühle/Steeg“ ein neuer Bezirk „Darderhof“ abgegrenzt.

In einigen Fällen entsprechen Stadtteile statistischen Bezirken, in anderen Fällen setzen sie sich aus mehreren statistischen Bezirken zusammen. Der bisherige Stadtteil „Hülser Berg“ wird als statistischer Bezirk dem Stadtteil Hüls zugeordnet. Die beiden Stadtteile „Benrad-Nord“ und „Benrad-Süd“ werden zu einem Stadtteil „Benrad“ zusammengefaßt. Der Stadtteil Fischeln wird in „Stahldorf“, „Königshof“ und „Fischeln“ gegliedert.

Aus dem bisherigen Stadtteil „Inrath/Kliedbruch“ werden separate Stadtteile „Inrath“ und „Kliedbruch“.

Der Stadtteil „Stadtmitte“ wird in der Abgrenzung entsprechend dem „Rahmenplan Innenstadt“ dargestellt.

Bewertung:

Dadurch, daß diese im nüchternen Amtsdeutsch verfaßte Vorlage vom Rat der Stadt Krefeld am 02.03.1995 zur Kenntnis genommen wurde, ist ein Prozeß abgeschlossen, der uns als Bürgerverein unnötig lange beschäftigt hat.

Königshof ist ein Stadtteil, der sich aus eigener Kraft entwickelt hat, der sich selbständig weiter entwickeln wird, und der deshalb nicht mit einem statistisch anonymen Gebilde zu vergleichen ist.

Aus diesem Grunde ist es trotz aller Bemühungen nicht gelungen, Königshof in die Gemeinde Fischeln zu integrieren. Das gilt vor allem für den Kernbereich, denn auch weit vor der Eingemeindung war keine in Königshof ansässige Firma (auch nicht die Post) bereit, den Ortsnamen Fischeln zu verwenden, was man anhand alter Fotos dokumentieren kann.

Ein lebendiger Stadtteil wird durch seine Bürger geprägt, vor allem durch jene, die bereit sind, sich für die Gemeinschaft und für die gemeinschaftlichen Ziele einzusetzen. Der Stadtteil Königshof wurde politisch durchgesetzt und wir wissen, daß er zuvor politisch verhindert worden ist, woran auch unsere Vertreter im Stadtrat beteiligt waren. Wenn man bedenkt, daß Königshof vor 1987 noch nicht einmal als statistischer Bezirk erfaßt wurde, (bis dahin wurde Königshof den Bezirken Stahldorf und Niederbruch, die sich an der Kölner Straße teilten, zugeordnet), dann kann man ermessen, was seitdem erreicht worden ist. Königshof hat als Stadtteil und als Wahlkreis ein deutlich größeres Gewicht auf kommunaler Ebene und insofern ist die dies-

Fortsetzung Seite 10.